

# Der Sport an den Feiertagen.

## Glanzvolle Reittertage „Unter den Eichen.“

Gauleiter Sprenger und der Kommandierende General des XII. A.-K. Ehrengäste des X. Wiesbadener Reit-, Fahr- und Spring-Turniers.

### Die Wehrmacht im Mittelpunkt.

Vor ausgesuchtem Busch erreichte das X. Wiesbadener Reit-, Spring- und Fahrturnier „Unter den Eichen“ am Pfingstsonntag in Ausweichen des Gauleiters J. Sprenger und des kommandierenden Generals des XII. A.-K. General der Kavallerie Frhr. Krehn-Kreisenstein, seinen sportlichen Höhepunkt. Unter den zahlreichen erschienenen Zuschauern bemerkte man als Ehrengäst den Leiter der Obersten Reiterei, Schröder zu Walddegg-Bormont.

Das weite Rund war vollbesezt und bot den glänzenden Rahmen für die vorzügliche sportliche Veranstaltung. Sonntagnachmittag erfolgte der Aufmarsch aller Turnierteilnehmer unter Borausicht des Trompetenkorps des Art. Regts. Mainz. Der Präsident des Wiesbadener Reit-, Fahrt- und Spring-Turniers, General a. D. Steppuhn, begrüßte in kurzer Ansprache die Teilnehmer und Gäste, unter den Ehrengästen insbesondere Gauleiter Reichstatthalter Sprenger und den kommandierenden General des XII. A.-K. General der Kavallerie Frhr. Krehn-Kreisenstein, und dankte für die erwiesene Verbundenheit mit dem deutschen Reitsport. Er erinnerte an die vor zehn Jahren erfolgte Gründung des Klubs, zu einer Zeit, als die Stadt noch durch die Besuchung fremder Truppen bedrückt wurde, während heute im freien Reich eine solche starke Wehrmacht wiedererkunden ist; mit Dank und Heil an den Führer ließ er seine Rede ausklingen. Am Vormittag hatte bereits eine große Korsosfahrt aller am Turnier beteiligten Gepanne, darunter auch mehrere Reiterspannen, vom Neuen Museum aus über Wilhelmstraße und durch das Kurviertel ihren Weg genommen, sie wurde von zahlreichen Zuschauern mit Freude und Interesse verfolgt.

### Zunächst das Geschicklichkeitspringen am Samstag.

Ein sehr interessanter und außertypisch stark bekritterter Wettbewerb war das Zogdrüppen der Klasse M um den „Preis der obersten Bediente“, das mit seinen verschleudernden Sprungkombinationen um Wendigkeit und Anpassung der Pferde wie an Geschicklichkeit der Reiter hohe Anforderungen stellte. In den vier Abteilungen gab es eine ganze Reihe sehr toller Ritte, über die die Prämierung entschied dann die Begeiste. Mit „Preisliste“ der Auswärtsreiter Hannover ging Obit. Frhr. v. Wangenheim in tosendem Tempo über die Bahn und setzte sich mit 81% Sel. an die Spitze. Ein ganz hervorragender Ritt! Die Entscheidung fiel damit bereits gegeben, doch hätte es zuletzt beinahe noch eine Überraschung geben. In glänzendem Stil fiel „Relf“ unter ihrem Besitzer, Major Schunk, sie blieb nur um 3% Sekunden hinter dem führenden zurück. Rittm. Hesse auf „Aife“ Rittm. Wom auf „Haltenfeder“, die mehrere Sel. länger für die Strecke benötigten, folgten auf den 3. und 4. Platz. Beide elf blieben ohne Strafpunkte, ein klarer Beweis für sportlich hochwertige Leistungen.

Von den übrigen Prüfungen des Samstags brachte Stell. Fr. Bischoff-Sonsfeld den „Preis des Reichsaufer Volksblattes“, eine Signierprüfung für Gepanne (Reiterspannen) mit den Pferden „Wolfsauer“ und „Egmont“ (Geburter Fr. Margot Bischoff) an sich vor Frhr. a. D. Borch-Friedeburg. Dafür holte letzterer für den karrierten „Preis vom Wiesbadener Tagblatt“ für Zweipänner (in Tandem-Anspannung) vor zwei Gepannen der Kavallerieschule Hannover und den gemeinsam den 4. Platz belegenden Ställen Bischoff und Fr. Schmidt-Eberfeld. Im „Carls-Giegen-Erinnerungspreis“, einer leichten Dresurprüfung, siegte eine junge Wiesbadenerin, die ihr Mährische Holzmaschine Pabst, weitere Wiesbadenerinnen mit Dipl.-Ing. Bodt auf den 2. mit Tel. Hilde Wiedmann auf den 4. Platz. In der Materialprüfung für Reitpferde („Unter den Eichen“) errang Stell. Meermanns „Lachsfett“ (H. Boldi) die goldene Schleife, der „Preis vom Rhein“, eine Signierprüfung für Reitpferde, Al. L. Jah Freitau d. Behr-Wallmar“ in Front vor Lt. a. D. Gernonius „Dido“ Dresurprüfung Al. L um den „Preis vom Hof“ gewann Otto Lüders „Stradur“ vor „Was kommt“ der Wiesbadenerin Fr. Schellenberg und Stell. Lohs „Rektor“.

### „Odin“ (Major v. Heyden-Linden) gewann die Heeres-Geschicklichkeitsprüfung.

Den beiden Feiertagsvormittagen fielen die leichten Aufwendungen der Geschicklichkeitsprüfung um den „Preis der Wehrmacht“ wenig. Die drei ersten gingen in den bisherigen Folge durchs Ziel, sie absolvierten das Sprungrennen feierlich, nur „Odin“ unter Major v. Heyden-Linden erhielt wegen Überschreiten der Mindestzeit eine geringe Strafpunkte, die aber seine vorherige ausgesetzte Wertung nicht beeinträchtigen konnte. Mit Wertnote 1,35 blieb er klar in Front vor „Aulus“ (St. Vorster-Köln) mit 2,4, „Kattina“ (Oberstl. v. Arnim-

Hannover) mit 2,8. Dagegen verscherte sich bei den SA-Reitern die führende „Vola“ (SA-Gruppe Hessen) durch 12 Sprungfehler den ersten Platz und mußte „Uolina“ (SS-Reiter Meier-Heldesfeld) an sich vorüberlassen, auch der Dritte, „Vancier“ der SA-Gruppe Hessen, wurde noch von „Satos“ (Scharführer Hammer-Saarbrücken) überholten. Ähnlich dießen großen und schwierigen Leistungen der Geschicklichkeitsprüfung war auch der wehrsportlich hoch zu veranlagende Wettbewerb der SA-Mannschafts-Kampfsatrouillen, nach Antragung des Führers der SA-Reiterstandarte 150 Wiesbaden zusammenge stellt aus Springen, Laufr, Reitwurfl und Zielstoßen. Unter fünf startenden Mannschaften erreichte in der Gesamtbewertung die Patrouille der SA-Reiterstandarte 49 Frankfurt a. M. den ersten Platz vor Reiterstandarte 150 Wiesbaden und NSKK. 5/150 Wiesbaden. Die beiden liegenden Mannschaften zeigten nachmittags ihr Können normal in einer Schaunummer und wurden mit verdientem Beifall bedacht.

### Chrenpreis der Stadt Wiesbaden für Major Schund.

Über schwere Hindernisse, darunter doppelte und dreifache Sprünge, führte der „Preis der Provinz Hessen-Naßau“, ein Zeitpringen, bei dem Fehler auf die erzielte Zeit aufgerechnet wurden. Wieder sah man her vorragendes reiterisches Können, und wieder waren die beiden Erstplatzierten des Geschicklichkeitspringens in Front, aber diesmal drehte Major Schund auf „Relf“ den Spieß um und schlug mit der unerhörten Zeit von 78% Sekunden seinen starken Mitbewerber Obi. v. Wangenheim ein, der auf „Preisliste“ 80% Sekunden benötigte. Als dritter folgte Obi. v. Trothos „Alsföhr“ vor „Prinz“ der SS-Hauptreitschule Würzburg.

Für seine ausgesuchten Ritte wurde Major Schund außerdem noch belohnt, daß er als Springreiter mit der besten Wertnote aus der Hand von Oberbürgermeister Dr. Brix den Sieger-

Chrenpreis der Stadt Wiesbaden in Empfang nehmen konnte.

Ebenfalls über die schwere Bahn führte am Montag der „Opel-Preis“, wo viele Pferde den gestellten hohen Anforderungen nicht gerecht wurden, und manche Favoriten wegen Fehlern ausscheiden mußten. Nur vier Reitertreiber kamen tatsächlich in das Stechen um den Sieg über nochmals erhöhte Hindernisse. Auch diese bewältigte Fr. Vorster-Köln „Aulus“ ohne Fehler und holte unter donnerndem Beifall den Preis; ihm folgten Obi. v. Trothos „Alsföhr“, Hauptm. Begels „Volf“ und „Alexander“. Ein gefährlicher Sturz von Rittm. v. Winnig am Trabreiter Sprung blieb glücklicherweise ohne Folgen, der Reiter führte mit großem Schneid den Parcours zu Ende.

Von drei weiteren Zogdrüppen der Klasse I am Sonntag holte Oberst a. D. v. Panchitschidow auf „Aile“ den „Döhrhoff-Preis“, Oberst v. Trotho auf Graf v. Schmettows „Volf“ das „Dr. Flotmann-Jagdpringen“, „Fliegerheld“ der Kan.-Schule Hannover siegte unter Oberst. v. Wangenheim im „Dr. Turenne-Jagdpringen“. Hauptmann Haug vom Art. Regt. 38 Darmstadt behauptete im Zogdrüppen Klasse I um den „Preis des Klubs von Wiesbaden“ mit „Gutshof“ den 1. Platz in der Abteilung für Unteroffiziere siegte Helden. Kern auf „Möse“ (4/Dr. 80 Koblenz). Montagmorgen wurde das „Klein-mainische Zeitpringen“ Klasse M um den von Gauleiter Sprenger gestifteten Ehrenpreis unter starker Beteiligung ausgetragen. Sieger blieb nach langem Ritt Oberst a. D. v. Panchitschidow auf „Aile“ (82% Sel.) vor Oberst Hartmann auf „Mild“. Die Springen der Klasse A um den „Preis vom Kurhaus“ wurden in drei Abteilungen ausgetragen. Sieger blieben von Wehrmacht: Uffa. Jordan

### Die Pfingstüberraschung.

## 8:0 im Fußball-Länderkampf gegen Dänemark-

### Siffling fünfzacher Torschüsse in Breslau.

In der Schlesien-Kampftaube des Hermann-Göring-Sportfeldes wurde am Pfingstsonntag bei herrlichem Wetter vor 40.000 Zuschauern der 8. Fußball-Länderkampf zwischen den Nationalmannschaften von Deutschland und Dänemark ausgetragen. Die deutsche Mannschaft ließerte ein ganz überragendes Spiel und schlug die bisher nicht schlechten Dänen mit 8:0 (4:0). Mit diesem in dieser Höhe nicht gerechneten Erfolg hat Deutschland die Niederlagen über viele Siege gegenüber bei einem Torverhältnis von 25:21 zu unseren Gunsten, das vor dem Spiel in Breslau noch für die Dänen lautete.

### Triumph des Mannschaftswillens.

Die dänische Mannschaft war unserer Elf in keiner Weise gewachsen. Gleich vom Anfang weg nahm Deutschland das Heft in die Hand, um es bis zum Schluss nicht mehr abzugeben. Der Gegner wurde nur vorübergehend gefährlich und konnte sich gegen Schluss etwas mehr bemerkbar machen, als die deutsche Mannschaft sich mit dem 8:0 begnügte und die Zügel nun etwas losließ. In der deutschen Elf befand sich kein schwächerer Punkt, es kann aber auch

auf „Kornblume“ (13/ Dr. 80 Koblenz), von SA- und SS-Reitern: „Erlkönig“ (Rottens. Hänelt, SA-Gruppe Hessen), von Jägertieren: Frau Weberg-Saarbrücken auf „Frieschö“. Schütz“.

### Olympia-Sieger „Kronos“ in hoher Schule.

Neben den Springen ergänzten wieder abwechslungsreiche Dresurs- und Signierprüfungen das Programm. Der Sieger der schweren Dresurprüfung auf der Olympiaide, „Kronos“, unter seinem Besitzer Reitmeister Lörle, hatte im „Preis von Nassau“ seinen Gegner zu führen. Zweiter dieser mittleren Dresur wurde „Ronne“ (Obl. Sachsenbauer, Kad. Regt. 18, Stuttgart). In der Materialprüfung „Unter den Eichen-Preis“, teilten sich Lörles „Stradur“ und Stell. Friedrichshofs „Götter“ in die Ehre, die Signierprüfung „Preis vom Nero“ nahm Lörles „Stradur“ vor Stell. Friedrichshofs „Götter“ in Front. In der Signierprüfung für Gepanne „Preis von Biebrich“ gab es wiederum zwei erste Preise für die Zweipänner der Kan.-Schule und von Rittm. Schmidt-Eberfeld. Einen prachtvollen Anblick boten die vier Gepannspanner, die sich in ungarischer Anspannung um den Preis von Mainz bewarben. Die goldene Schleife erhielt das von Major Stein gefahrene Gepanne der Kavallerieschule. Den „Preis von Frankfurt“, eine weitere Signierprüfung für Reitpferde, holte Stell. Meermanns „Böber“ (H. Boldi), und nochmals gab es eine Gepannprüfung für Mehrspanner, Ritterzüge in englischer Anspannung. Zwei prachtvolle Gepanne der Kavallerieschule, die meisterhaft Wenden, Krebsen und Gangarten zeigten, belegten die ersten Plätze, gefahren von Oberstleutnant Ruppert, dem Leiter der Fahrabteilung der Kavallerieschule, und von Hauptmann Andre. Das außer Konkurrenz mitfahrende Gepanne von Böllkuttrabern (Major Stein) wurde mit einem Sonderpreis bedacht.

Den Höhepunkt der Dresurvorführungen aber bot der „Preis des Reichs“ (Chrenpreis des Reichskriegsministers v. Blomberg), mit Spiezeleistungen der besten Reiter und Pferde.

Auch in dieser schweren Prüfung war Herr Wunderpferd „Kronos“ unerreicht. Allein ganz hervorragend war auch das übrige Material. Die Stroges „Waldfalter“ (Stelen), Fr. Willibens „Spiebus“, Leutnant Gernonius prächtiger Schimmel „Holiday“, „Hildegard“ der Kavallerieschule, die sich in dieser Reihenfolge plazierten. Einem Geschicklichkeitsspringen erhielt als bester Dresurreiter der Wehrmacht Oberleutnant Witz. Die Reiter zeigten in Böllkuttrabend die Gangarten der schweren Dresur, eine Sonderlektion erteilte auf „Kronos“ Herr Lörle, und seine Vorführung war eine sportliche Delikatesse ersten Ranges. Das Pferd zeigte den Schritt geradezu ins Lärmlose, jede Bewegung ist beherrsch von unzählbaren Hissen des Reiters, alle Künste der Hohen Schule durch die begeisterten Zuschauer miterleben, das Sehnenzischen der Passe, den Galopp auf der Stelle in der Plane, das Drehen auf der Hinterhand in der Pirouette, das Emporsteigen zur Levade. „Kronos“ kann wohl als das beste Dresurrepfer Europa gelten, und den Göttern des Turniers wird seine Meisterlichkeit und die seines Reiters unvergessliche Erinnerung bleiben.

### Bunte Schaumumzern.

Das Programm begeisterte gute Schaumumzern, da gab es schon gewürdigten, läbigen Reiterspielen der Kavallerie truppe des Rittmeisters Tarczynski, eine im roten Rock geritterte Schleppjagd hinter Hundem, ausgeführt von der Reitergruppe Wiesbaden. Deutsche Gymnastik und Volksstänze zeigten 100 Modelle des Reichsbundes für Leibesübungen, die ein ergötz lippendes Reitenschwung erkennt ließen.

Alles zusammengekommen wurde das Jubiläumsturnier ein voller, glänzender Erfolg für die Veranstalter, sportlich und gesellschaftlich ein großes Ereignis für unsere Stadt, das den verdienten Widerhall in weitesten Kreisen nicht versieht und das aus dem großen Festprogramm der berühmten Wiesbadener Maiwochen nicht fortzudenken ist.

**Schnelleres, leichteres, billigeres Rasieren mit PALMOLIVE-Rasierseife** - hergestellt mit Olivenöl **Mit dem Bakteleitthalter 60%**

Wannheimer an den herauslauenden Denen vorbei ein. Bei weiter überlegenen Spiel der Deutschen machte Siffling bald das halbe Duhend voll, während Urban und Szepan für die beiden restlichen Treffer sorgten.

**Die Zweifundzwanzig.**

**Deutschland:** Jacob Janes Müzenberg  
Kupfer Goldbrunner Rüninger  
Lechner Gelleisch Siffling Szepan Urban  
Thiessen Uldaler P. Jørgensen Kleven Söder  
P. Jensen Nielsen Larsen Hansen O. Jørgensen  
**Dänemark:** S. Jensen

**Handball-Sport kurz berichtet.**

Zur deutschen Meisterschaft kam ein rückständiges Spiel der Gruppe 1 zum Austrag, wo der HSV bereits Gruppen Sieger ist. Hindenburg Alleenstein schlug Beuthen 1909 2:1 (0:1) und verwies die Schleifer auf den letzten Platz.

Englands Fußball-Nationalmannschaft schlug nach dem 6:0-Sieg in Oslo über Norwegen im zweiten Spiel der Wettbewerbsgruppe in Stockholm die Schweden mit 4:0 (4:0). In weiteren Länderspielen legten Island 1:0 über die Schweiz und Schottland 3:1 über die Tschechoslowakei.

Um den "Tschammer-Pokal" gab es bereits einige Spiele der 2. Hauptrunde. Erstellt Frankfurt schlug Rommelsbach nach Verlängerung 4:3, der HSV Frankfurt bestreitete Union Niederrad 3:0, der SV Göttingen wartet den Stuttgarter SK 2:1 aus dem Kennen.

Um den Freundschaftsspielen erwähnen wir vornehmlich das ausgeschiedene 2:2, das der in Hochform spielende "Kub" gegen die Engländer der K.F. Brentford erzielte, die den HSV und Hertha BSC Berlin klar geschlagen hatten. Die Engländer durften zum Schluss mit dem Ergebnis hoch zufrieden sein. Wermuth Worms bezogte den VfL Niederau 3:1. Auf beiden Seiten lagen die Süddeutschen nicht so zahlreich wie sonst an Winkeln. Die Stuttgarter Ritter unterlagen Serserte Genf 2:3 und schlugen Lausanne Sports 1:1, der VfR Mannheim siegte in Planitz 2:1 und erzielte bei Polizei Chemnitz ein 2:2. Waldhof unterlag den Young Helows Zürich 0:1.

**Spaziergang auf die Wiesbadener Sportplätze.**

**Samstag:**  
SV Wiesbaden — Olympia Dörsch 3:1.  
**Sonntag:**

Riders Wiesbaden — SpVgg. Seligenstadt 3:4.

**Montag:**

SV Waldhof — HSV 1905 Mainz 2:6.

Die großen Spiele fehlten natürlich an den Feiertagen, denn Winkeln war noch nie ein Termin für volle Kassen. Man verschaffte sich Mannschaften aus der Nähe, erwartete keine großen Ereignisse und war daher zufrieden mit dem Gebotenen. Es geht merlich auf den Sommer zu...

**Hammen sah seine Schuhbesohlenen.**

Wohlweislich hatte der Sportverein seine Partie auf den Reichsbahnhofplatz zeitgelegt und damit erreicht, dass das erste tauende Zuschauer gerade voll wurde. Es wurde ganz frisch und freiwohl vom Leder gespielt und Hammel leinte bald die Vorzüge und Fehlerquellen des SVW-Spiels, das sich nicht immer den kleinen Verzweiflungen anpasste, lennen. Die tatenlosen einheimischen Angriffsreihe ließ sich von dem zunächst ausgeschilderten als offensiver Mittelfeld operierenden Halbdreieck Wiesbadener die schönsten Vorlagen an die Flügel servieren, es hagelte Flanken und — Vorzugsweise so, dass man froh sein durfte, dass aus der großen Cenacauswahl Kaufmann nach Altenberg, Weißbacher aus dem Hinterdahl und Hucks mittels Kopftörnchen wenigstens drei Treffer herausgeworfen. Die Angriffsreihe des SVW zog auch nach dem Wechsel nicht ab — Olympia Dörsch brachte unter ihrem anstrenungswerten Ehrgeiz, einem tüchtigen Torwart und dem nur auf Lisananzen geübten Göttern nichts Ebenbürtiges nach Wiesbaden mit —, aber das Bild sah das gleiche: zahlreiche Anlässe, viel Überholung und Schüsse mitte ins Blaue. Bis dann Oelsch aus einer Schulmutter-Vorlage wirklich nicht mehr anders konnte, als ins Netz zu schließen, nochdem er vorher zweimal mäßig an Augenbund gebonnet hatte. Dann zog sich Vogl nach einem "Pabel" (des glänzend vorbelogenen Elsler) wie ein deßgesterne Biederner gleichen Rammen in seinen ureigenstlichen Verteidigerebereich zurück und erkundete wieder ein Weißbacher-Gerichtsgetat. Jedes seiner Kopftorwands Torschüsse in die gemüthige Bewegung zu bringen, nachdem Göttern vorher den verdienten Ehrentreffer der Gäste in schöner Weise angebracht hatte. Neugierige hat der Spielverlauf nicht gebracht. Der SVW-Angriff ist in den letzten Wochen nunmehr geworden, die Hintermannschaft — Debus war nicht dabei — weist Schwächen auf. Hombach II in der Verteidigung nach am zulässigsten, ohne aber voll zu bezeichnen. Siedentritt ist seiner ganzen Voranlaugung nach kein Stopper. Mantel im Tor hatte einen guten Tag.

**Nicht durchgehalten** haben die Riders in ihrem Pflichtspiel gegen die jetzt zweitklassige SpVgg. Seligenstadt. Dabei ließ sich der Beginn in vielerlei Weise an. Jüngst Wiesbadener Angriffe ließen die Gäste vorerst wenig zu Atem kommen. Uhl blieb Sieger im Mittelfeld, und Krause als Mittelfürmer leiste durch brauchbare Vorlagen immer wieder die Flügel in Aktion, mit dem Erfolg, dass Stolz, der sich zur allgemeinen Überraschung auf dem rechten Flügel produzierte, mit 3:2 seine Mannschaft Halbzeit feiern ließ. Die Leistung wurde am zweiten Spielteil nicht wiederholt. Die Abwehr war jetzt unsicher, der Sturm hielt keinen Ball mehr. Die Gäste waren in der Reihe. Der Ausgleich fiel und schließlich auch der Siegtreffer als Ergebnis der nicht besseren aber zuverlässigeren Gesamtleistung.

**„O alte Burgherrlichkeit“**

Könnte man an der Waldstraße singen, als der HSV 06 Mainz sich wieder einmal hier vorstellt. Zwar die „Kanonen“ Karth, Burchard, Schatz, ferner Reuter und Sigt fehlten, aber auch die übriggebliebenen Elstmannsigen wie Gegenheimer auf Linkssauken, Herz auf Halsbündnis und Goldlück auf Holzbrechs brachten nichts Gelbes aufzweig und wenn der Mittelfürmer Reiter mit seinen drei Toren, jenes der gute Torwart Hombach, dazu das nette Entgegenkommen der sehr schwachen rechten Wiesbadener Defensivreihe eindeutigst torwärts (der wenigen zwei Treffer verhielten müsste), nicht gewesen wäre, dann hätten die im Feldspiel bei den beiderseitig schwachen Leistungen ebendürrigen



Ein spannender Augenblick aus dem Fußball-Länderspiel Deutschland — Dänemark.  
Lechner schoss das Führungstor gegen Dänemark, als Urban zur Mitte rannte. (Scherl's Bilderdienst, M.)

Schwarzweisen am Schluss nicht so weit hinzu gelegen. Aber auch hier wollte man sich nicht verstecken, mehr in dem launigenen Angriff Bröckmann, Linn, Giebel, Staudt, Schöniger, noch in der Halbzeitstafel, Büchel, Diefenbach oder bei Holz. Verner. Alle Arbeit war zuflucht und was vornehmlich der aus ehemaligen SVWern zusammengelebte Innenturm anpackte, war „auer“. Verhelfungsweise half die erste Spielhälfte angelos, als Moins del ausgeprägten Glück und betontem Stellungsspiel zweimal die Führung übernahm und den Sportfluss, hierdurch mäßig angeregt, durch Staudt den Ausgleich wiederherstellte. Was später kam, war „Eddo“ und nur der Mainzer Rechtsaußen Ditt (nebenbei auch Ringkämpfer) kam des öfteren unter leidbaren Beifall wie eine vollfeste Nutzelle „dahergeschaut“, um auch Storz einmal das Nachsehen zu geben. Unnötig der Wichtung zum Schluss. Storz. Der magte einen Elsler verhängen und Verner vom Platz jagen. Elsler mag einen Elsler verhängen und Verner vom Platz jagen. Elsler (gem. Aug.) — SVW (gem. Aug.) 5:0. L.

SV Bierlich — SpVgg. Hüttengeiß 12.  
SV Erbenheim — SpVgg. Hüttengeiß 1:1.

Die Bierleiter Pflichtspiele kamen wegen Nichterscheinen der Erbenheimer Jugend nicht wie geplant zustande. Es wurden nur zwei Spiele ausgetragen, die den Gästen des Hauses wohl ein Erfolg einbrachten, ohne dass sie dabei zu überzeugen vermochten, denn man hätte sich von ihnen etwas mehr versprechen, zumal die einheimischen Mannschaften doch erstaunlich anstrengten.

Am Mittwoch, den 18. Mai, trägt SpVgg. Riders um 18:30 Uhr auf „Kleinjedelchen“ ein Wettspiel gegen Sportfreunde Döbbelheim aus.

SV 1919 Bierlich empfing gestern auf dem Vorplatz des SVG. Gau-Algesheim, der sich mit 4:6 (2:4) geschlagen betonen musste, obwohl die Einheimischen 2:2 längere Kräfte herangezogen hatten.

**In mer noch klare Front im Aufstiegskampf.**

Gau Südwest:

TSV 1861 Ludwigshafen — 1. F.K. Kaiserslautern 1:2.  
Opel Rüsselsheim — VfB Darmstadt 9:0.  
VfB Neu-Neuburg — Saar 1905 Saarbrücken 4:2.

Im Gau Südwest haben Opel Rüsselsheim und der 1. F.K. Kaiserslautern ihren Vorprung vor den übrigen Mannschaften weiter ausgebaut. Opel verlor zwar durch einen 9:0 anheimischen Plan gegen den VfB Darmstadt einen wertvollen Punkt, führte aber die Tabelle noch an. Der 1. F.K. Kaiserslautern gewann in Ludwigshafen knapp 2:1 (1:0) und damit dritten Ludwigshafens Ausichten auf den Wiederaufstieg ziemlich geschwunden. Am 3. Stelle folgt der VfB Neu-Neuburg, der Saar 1905 Saarbrücken schlug und nun um einen Punkt besser steht als die Darmstädter Saarbrücken.

**Die Tabelle:**

	Spiele	Tore	Punkte
1. Opel Rüsselsheim	7	23:6	11:3
2. F.K. Kaiserslautern	6	12:6	10:2
3. VfB Neu-Neuburg	7	15:10	8:6
4. VfB Darmstadt	7	8:6	7:7
5. TSV. Ludwigshafen	6	9:13	4:8
6. Saar 1905 Saarbrücken	7	6:21	4:10
7. Sportfreunde Döbbelheim	6	6:17	2:10

In Baden läuft Phoenix Karlsruhe überlegen mit 18:0 gegen Vorwärts Reute und Reh und in Hessen hat sich der VfB Groß-Gerau als erster der Bewerber die Zugehörigkeit zur ersten Klasse gesichert.

**Handball-Aufstieg mit vielen Hindernissen.**

4 Südwest-Bundesliga punktgleich.

SVW ist dabei!

SV Wiesbaden — VfB Darmstadt 9:4.  
Polizei-SV Frankfurt — VfB Friedenheim 9:7.  
VfB. Ludwigshafen — VfB Friedenheim 10:7.

Die drei main-hessischen Mannschaften liegen zwar vorne, aber es ist nicht ohne einen dünnen Schwindlichtschleier abgegangen; Friedenheim stand die Partie nom 5:5. Die Pfalz hat infolgedessen noch einen Vertreter mit in der Spitzengruppe. Auch Friedenheim wußte sich tapfer und machte den Frankfurter Polizei den Stolz recht schwer; mit 6:3 waren die Seiten gewechselt worden. Einen ausgesprochenen Vororten gibt es nicht mehr. Die Mannschaft mit dem schwäbischen Dorfläufer, der SVW, hat die niedrige Verlustziffer! Wie könnten die Wiesbadener erst dachten, wenn sie ihr aller Schlussmann in den fünf Minuten Zeit nicht im Stich gelassen hätten. Nach dem Torverhältnis lautet die Rangordnung:

1. Polizei-SV. Frankfurt	3	2	—	1	29:19	4:2
2. SV. Wiesbaden	3	2	—	1	20:16	4:3
3. VfB Friedenheim	3	2	—	1	26:21	4:2
4. VfB. Ludwigshafen	3	2	—	1	20:26	4:2
5. VfB. Friedenheim	3	1	—	2	21:17	2:4
6. VfB. Darmstadt	3	—	—	3	11:28	0:6

In Wiesbaden der ATB. Darmstädter bei seinem ersten Auftritt einen guten Einbruck. Der Saarländer führte eine beispiellose Leistungsweltmeisterschaft, die trotz drückender Schwüle ein solistisches Tempo ins Spiel brachte und ungeahnt ihrer bisherigen Höhepunkte mit einem Siegesgewinn beendete war, der sich für die SVW einkaufte. Sie hätte dem SVW erheblich mehr zu schaffen gemacht, vielleicht sogar seinen Sieg verfehlt, wenn sie nicht unter ungünstlichen Verhältnissen ihren Auftritt gehabt hätte, die die Stolz streichen ließen. Ihr schwäbiger Halbdreieck brachte sie gleich in der ersten Minute in Führung. In der zweiten wurde aber durchgetauscht. Der kleine Wiesbadener demnächst gegen Zugenburg die deutschen Horden vertreten

**Vor der Zigarre**  
und nach der Zigarre VIVID,  
ein natürliches Pfeifenzinnober,  
gepresst und aromatisch verpackt.

sofort verschaffte den Götern erneuten Vorprung. Herzog hob ihm bald wieder auf. Da jedoch Wöhle bei einem Strafwurf auf eine Täufung des Habselbinters hereinfiel, lagen um die Mitte der ersten Hälfte die Saarländer mit 3:2 vorne. Sie hatten die wenigen Chancen, die sie bis jetzt herausgespielt hatten, ausgenutzt, die Einheimischen dagegen ihr Welsches am Gelegenheiten leichtfertig verloren. Durch die jungen, schnellzügigen Habselbürmer wurde das zuletzt oft leicht schwerfällige Angriffsspiel der Wiesbadener doch erfreulich aufgelöst, und wenn auch Kramer höheren Anforderungen genügte, so trug doch auch Endres durch eine gehärdte Vorlage am Michel zum nächsten Erfolg bei, und ein schönes Durchspiel des gesamten Sturmes schloss Bohrmann zum Halbzeitstand 4:3 ab.

Gleich nach Wiederbeginn rentte sich der Dubuweiter Leichter bei einer Robinsonade den restlichen Damen aus; eine alte Verlehrung, die ihn zwang, seinen Posten zu verlassen. Der Habselbinter, die treibende Kraft im Felde, trat an seine Kampfsherrschaft und sich mit seinen prächtigen Sprintrunden in die Herzen der Frankfurter hinein. In ganz herausragender Form befand sich Schön vor allem im letzten, über 50 km laufenden Lauf. Schindler war vor Hille, Schäfer, Stach, Lohmann und Schön auf die Reihe gegangen. Aber bereits nach vier Runden hatte sich der Wiesbadener aus der dritten Platz geschoben. Nunmehr wieder stürmte er dann auf den kleinen Leipziger Hille ein, immer wieder vorgezogen. Schließlich gelang es aber doch noch dem dritten des Rennens, sich gegen Schön an Hille vorbei zu bewegen. Zwölf Runden lang nun zwischen dem führenden Schindler und Schön, der schließlich auch den Chemnitzer niederrang und sich unter dem Beifall des begeisterten Publikums an die Spitze lehnte, die er zum Schluss sicher verteidigte. Lohmann zeigte wenig und ging nur darauf aus, hinter Schön den zweiten Platz zu halten, um sich den Gesamtsieg zu holen. Im ersten Lauf (30 km) hatte Lohmann in 25:21

## Schön bester Mann im Frankfurter Dauerrennen.

### Lohmann gewann den „Großen Pfingstpreis“.

Dem zweiten Rennstag auf der Frankfurter Sportfeldbahn war trotz des unbelastenden Wetters vor Beginn der Veranstaltung, ob es fast gefährlich nach Regen aus – ein großer Erfolg geschieden. Etwa 8000 Zuschauer verfolgten interessiert die Dauerrennen um den „Großen Pfingstpreis“ (zwei Läufe über 30 und 50 km) und die Wettbewerbe der deutschen Amateur-National-Mannschaft.

### In den Dauerrennen

war Lohmann der überlegene Taktier, Schön dagegen der Mann, der immer wieder loslärmte, seiner Kampfsherrschaft und sich mit seinen prächtigen Sprintrunden in die Herzen der Frankfurter hinein. In ganz herausragender Form befand sich Schön vor allem im letzten, über 50 km laufenden Lauf. Schindler war vor Hille, Schäfer, Stach, Lohmann und Schön auf die Reihe gegangen. Aber bereits nach vier Runden hatte sich der Wiesbadener aus der dritten Platz geschoben. Nunmehr wieder stürmte er dann auf den kleinen Leipziger Hille ein, immer wieder vorgezogen. Schließlich gelang es aber doch noch dem dritten des Rennens, sich gegen Schön an Hille vorbei zu bewegen. Zwölf Runden lang nun zwischen dem führenden Schindler und Schön, der schließlich auch den Chemnitzer niederrang und sich unter dem Beifall des begeisterten Publikums an die Spitze lehnte, die er zum Schluss sicher verteidigte. Lohmann zeigte wenig und ging nur darauf aus, hinter Schön den zweiten Platz zu halten, um sich den Gesamtsieg zu holen. Im ersten Lauf (30 km) hatte Lohmann in 25:21

vor Schön (105 m), Stach (385 m), Schindler (460 m), Schäfer (740 m) und Hille (970 m) die Oberhand behalten. Hille hatte das Pech, daß sein Schrittmacher einen Fußknoten verlor und die flotte Fahrt abstoppen mußte. Dadurch geriet der kleine Leipziger ins Hintertreffen. Im zweiten Lauf hielt er sich dann mit einem sanften dritten Platz schadlos. Stach machte einen ziemlich milden Eindruck und zu allem Überfluß verlor er im 50-km-Rennen durch einen Schrittmacherehekel viel Boden. Schäfer fuhr rechtlich sein Venenum herunter, griff aber nie ernsthaft in die Entscheidung ein. Schindler gehörte zu denen, die den Rennen Farbe und Abschaltung gaben.

### In den Amatorenrennen

stand naturgemäß der Statt der National-Mannschaft die größte Anteilnahme. Der Kölner Künne erzielte sich den Sieg im Massenstart vor Hasselberg-Böhm, Horn-Köln und K. Walter-Ludwigshafen, während Aymans-Köln im Ausdauerwettbewerb vor Schorn-Köln, Bär-Frankfurt und E. Hoffmann-Böhm triumphierte. Im Zwölferlauf waren die „Nationalen“ Hasselberg und Karlsh einen gefährlich aussehenden Start, kamen jedoch glücklicherweise mit starken Haftabschleifungen davon. Sieger wurden hier der K. Walter-Böhl und Schorn. Die neue Nationalmannschaft befehlt nunmehr aus: K. Walter, Künne, Hasselberg, Horn, Aymans, Schorn, Bär-Frankfurt, E. Hoffmann-Böhm, K. Walter-Ludwigshafen, Böhl, Karlsh und dem Berliner Kurz, der wegen einer Wagenverklemmung den Start fernblieb, aber dennoch in die Nationalmannschaft bleibt.

## Preis von Tunis ohne Deutsche.

Sommer siegte, Wimille hatte Pech.

Auf der Karthaus-Rundstrecke wurde am Pfingstmontag der „8. Große Preis von Tunis“ ausgetragen, der diesmal den Sportwagen vorbehalt war und keine Deutschen am Start sah. Durch großen Pech des nur jüngeren Bugatti-Fahrers Wimille konnte Raymond Sommer (Talbot) Gewinner des Großen Preises werden. In dem 18 Wagen starken Feld befand sich als einziger Nichtfranzose der Italiener Corleone (Alfa Romeo), der aber nie in die Entscheidung eingreifen konnte. Die Rennen wurde in drei Läufen über acht Runden (100,8 Kilometer) durchgeführt. Den ersten Lauf gewann der französische Meister Wimille in 39:31,2 Min. mit 153,036 Kilometerstunden sehr sicher gegen Sommer und Dreyfus (Delahaye). Die gleiche Abfolge gab es im zweiten Lauf, den Wimille mit 183,190 Kilometerstunden als Erster beendete. Im letzten Lauf schied Wimille als überlegener Spitzenreiter wegen Benzinmangels aus. Er war im ersten Lauf eine Runde zu spät abgewinkt worden und nun

reichte der Betriebsstoff nicht mehr, sodass der Wagen in der letzten Runde, wenige Kilometer vor dem Ziel, liegen blieb. Sommer gewann mit 147,08 Kilometerstunden gegen Carrere und Schell ( beide Delahaye) und Sami zu seinem Gesamtsiege. Ergebnis: Großer Preis von Tunis: (Talbot) 2:01:41 Kilometerstunden; 2. René Dreyfus (Delahaye) 2:05:48; 3. Lautsch Schell (Delahaye); 4. René Carrere (Delahaye).

Ernst Henne fuhr beim Sportwagenrennen beim Großen Preis von Belgien in Chimay in der 2-Liter-Klasse auf BMW mit 118,725 Kilometerstunden einen schönen deutschen Sieg heraus. Die beste Zeit des Tages zeigte der Schweizer Aesch bei den Rennwagen mit 130,91 Kilometerstunden.

## Merkwürdiger Gerichtsbeschluß.

Braddod Roff gegen Louis am 22. Juni kämpfen.

Das amerikanische Bundesgericht in New Jersey hat am Freitag in der Klage der Madison-Square-Garden-Gesellschaft gegen die Austragung des Kampfes Braddod — Louis



## Musterarbeiten der deutschen Fliegerjugend.

### Reichsmodellwettbewerb auf der Wasserklippe.

Die Fliegerfertigkeiten haben auf der Wasserklippe in der Rhön, der flächenmäßig Stätte des deutschen Segelfluges, wieder den traditionellen Reichsmodellwettbewerb in Verbindung mit dem Modellflugwettbewerb. 350 deutsche Modellbauer der D.A. traten in drei Klassen mit ihren Modellen in Wettkampf und hielten in der Bewertung und dem Flugwettbewerb weitere beachtliche Fortschritte in der Entwicklung des deutschen Modellbaumaterials eindeutig unter Beweis. An

zahlreichen Neufkonstruktionen und der Weiterentwicklung der selbstfliegenden und ferngesteuerten Modelle bewies die deutsche Fliegerjugend großer Durchsetzungskraft und unübertrebbliche Bräutigamkeit der Raumfahrt, die vielfältigen, aus rein deutschen Werkstoffen hergestellten Baumuster.

Der Kommandeur des R.S.A. konnte an Generalabschluß Görlitz eine solide Ergebnis melden. Von 304 teilnehmenden Segelflugmodellen, davon 45 mit Selbststeuerung und 4 mit Fernsteuerung, wurden 129 Starts durchgeführt; als Guppenpilot gings die R.S.A. Gruppe Sachsen mit 1408 Punkten hervor. Die Einzelbelieferung im Handelswettbewerb betrug 10 Min. 24 Sek. und im Hochstart 9 Min. 39 Sek.



Die 350 besten Flugmodellbauer in der Rhön.

Generalmajor Christianen, der Kommandeur des R.S.A., löst sich von einem Modellbauer ein mit automatischer Selbststeuerung versehenes Segelflugmodell vorführen. (Schers Bilderdienst — M.)

### Der Rundfunk.

Mittwoch, den 19. Mai 1937.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

6.00 Choral, Morgenprahl, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterbericht. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Wettkonzert.

11.15 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm, Wettbewerb, Wetter. 11.45 Gaunachrichten. 11.50 Deutsche Schule.

12.00 Wettkonzert. 13.00 Zeit. Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Das Stündchen nach Tisch. 15.00 Eine kleine Dosis Heiterkeit. 15.30 Volk und Wirtschaft.

16.00 Das deutsche Lied des Barock. 16.30 Unterhaltungskonzert. 18.00 Sport, gesungen belauscht. 18.30 Unterhaltungskonzert. 19.00 Lingendes Frankfurt.

19.45 Rundfunk aus der Ausstellung: „Schaffendes Volk.“ 19.55 Wetter, Sonderwetterbericht, die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.10 Karl Schmitt-Walter. 20.40 Unterhaltungskonzert. 22.00 Zeit, Nachrichten, Grenzecke. 22.15 Nachrichten, Wetter, und Sportbericht. 22.30 Kamerab, wo bist du? 22.30

Kammermusik. 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00 Nachkonzert.

### Deutsches Theater.

Dienstag, 18. Mai: 19.30 — 22.30: „Der arme Heinrich.“ Mühldrama in 3 Akten von Hans Pfitzner. (R.S.A.) Stummtheater B. (31. Vorstellung.)

Mittwoch, 19. Mai: 19.30 — 22.30: „Die blonde Majur.“ Operette in 2 Akten und 1 Zwischenstück von Fr. Lehár. (R.S.A.) Stummtheater C. (31. Vorstellung.)

### Residenz-Theater.

Dienstag, 18. Mai: 20.00 — 22.30: „Der Stappenhof.“ Lustspiel in 4 Akten von Max Bünke.

Mittwoch, 19. Mai: 20.00 — 22.15: „Chausseur der gnädigen Frau.“ Lustspiel in 3 Akten von Leo Perutz.

### Brunnen-Kolonade.

Mittwoch, 19. Mai: 11.00: Rundkonzert. Leitung: Konzertmeister Albert Rode. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

### Kurhaus.

Dienstag, 18. Mai: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach der Falanerie — Schützenhaus. 16.00: Großes Militärlaager, ausgeführt von der Regimentsmusik des Inf. Regt. 57. Leitung: Stadtmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 16.30: Tanzfee. 20.00: großer Saal. Tanzabend. Manuela del Rio. 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 19. Mai: 3. Tagessaftung in Verbindung mit dem Tanzabend. Ortsgruppe Wiesbaden: Chausseehaus — Georgenborn — Schlangenbad — Baden vor der Höhe — Badgastein — Zell — Baden-Baden — Hattenheim. — 18.00: Konzert. Zeitung: Kapellmeister Ernst Schäffl. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00: Konzert. Leitung: Städtischer Musikdirektor Aug. Vogt. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

Schloss eine Karnevalssitzung des Alsbauhs, Trete dem Kur- und Verkehrsverein bei.

## Stellen-Angebote

## Weidliche Person

## Gewerbeschäftiges Personal

## Kindergärtnerin

## oder

## Jugendleiterin

## sof, gefüllt von

## d. Kind.

## Seim (16 Kind.)

## Schulbüchlein-

## Beaufsichtigung

## und sportliche

## Interessen er-

## wähnt. Aus-

## Bewerbungen a-

## überbers-Haus

## Diebold

## über die Kosten

## im Taunus.

## Tägliche

## Friseuse

## oder Damen-

## friseuse i. Zeit

## 1. August bis 31.

## Ausde

## Kleinstraße 94.

## Perfekte

## Fleife gel.

## Georg Käppel,

## Wittelsbacher 4.

## - suspendiert

## Südliche

## Sänglings-

## Pflegerin

## nach auswärts

## geucht. Angeb.

## mit Bild und

## Unterlagen un-

## d. Taabl.-Berl.

## Tages-Kafe

## sucht sofort

## Haussmädchen.

## Schab.

## Bleidstraße 32.

## Tunags

## Haussmädchen

## sofort gehu-

## tchte. Sonnen-

## berger Str. 24.

## Ordentl. Haus-

## mädchen 1. 6.

## geucht. Abt. im

## Taabl.-B. Zm

## Gehl. Fleischiges

## Wäldchen

## das in offen-

## Haussach. erla-

## bt. für gans od-

## täglicher. sofort

## geucht. Reiter.

## Verdstrasse 12.

## J. Mädchen

## 14 bis 16 Jahre,

## mögl. in Lande,

## für Otto-Haus-

## holt mit Kind

## z. 1. 6. gefucht.

## Vorstel. täglich

## von 1 bis 2 Uhr

## u. abends 7 bis

## 8 Uhr.

## Schwarz-

## Stern-

## Philippinen-

## Straße 16. 1. z.

## Solides

## Haussmädchen

## sofort gehu-

## tchte. Schindling

## Reinhardstr. 2.

## Mädchen

## 14-16 z. melsch

## zu Haufe. Schol-

## fam. sof. gel.

## Ahr. zu erfe. im

## Taabl.-B. Zu

## Kraut erfuht für

## wöchentlich 2X

## eigene Stunden.

## 3. meld. Michaels-

## berg 5. Laden.

## Saub. Küchen-

## f. 2X wöchentl.

## norm. gefucht.

## Eigeneheim.

## Förststrasse 35.

## Stellen-

## Gesuche

## Seidliche Person

## - hanperhol

## Kindergärtnerin

## mit gut. Zeug-

## nissen, sucht

## Stelle zu Kin-

## dern oder zu

## älterer Dame.

## Urteil.

## Darmstadt.

## Darmstadt.

## Kleinstraße 21.

## Hausschiffin

## zuerst. u. gewi-

## lens. mit allen

## Anwesen.

## Koblenz. Wöhren-

## bergs 10. 1. z.

## in gleich. Stell.

## sucht. Stell. zum

## 15. Juli 1937 in

## zuh. vorne. Haufe.

## Ang. u. K. 681

## on Taabl.-Berl.

## Spezial-Preisgeschäft sucht

## jüngere Verkäuferin

mit guter Figur.

## Fr. Schwerdtfeger Kirch-

gasse 76

## Kindergärtnerin

## oder

## Jugendleiterin

## sof, gefüllt von

## d. Kind.

## Seim (16 Kind.)

## Schulbüchlein-

## Beaufsichtigung

## und sportliche

## Interessen er-

## wähnt. Aus-

## Bewerbungen a-

## überbers-Haus

## Diebold

## über die Kosten

## im Taunus.

## Tägliche

## Friseuse

## oder Damen-

## friseuse i. Zeit

## 1. August bis 31.

## Ausde

## Kleinstraße 94.

## Perfekte

## Fleife gel.

## Georg Käppel,

## Wittelsbacher 4.

## - suspendiert

## Südliche

## Sänglings-

## Pflegerin

## nach auswärts

## geucht. Angeb.

## mit Bild und

## Unterlagen un-

## d. Taabl.-Berl.

## Tages-Kafe

## sucht sofort

## Haussmädchen.

## Schab.

## Bleidstraße 32.

## Tunags

## Haussmädchen

## sofort gehu-

## tchte. Sonnen-

## berger Str. 24.

## Ordentl. Haus-

## mädchen 1. 6.

## geucht. Abt. im

## Taabl.-B. Zm

## Gehl. Fleischiges

## Wäldchen

## das in offen-

## Haussach. erla-

## bt. für gans od-

## täglicher. sofort

## geucht. Reiter.

## Verdstrasse 12.

## J. Mädchen

## 14 bis 16 Jahre,

## mögl. in Lande,

## für Otto-Haus-

## holt mit Kind

## z. 1. 6. gefucht.

## Vorstel. täglich

## von 1 bis 2 Uhr

## u. abends 7 bis

## 8 Uhr.

## Schwarz-

## Stern-

## Philippinen-

## Straße 16. 1. z.

## Solides

## Haussmädchen

## sofort gehu-

## tchte. Schindling

## Reinhardstr. 2.

## Mädchen

## 14-16 z. melsch

## zu Haufe. Schol-

## fam. sof. gel.

## Ahr. zu erfe. im

## Taabl.-B. Zu

## Kraut erfuht für

## wöchentlich 2X

## eigene Stunden.

## 3. meld. Michaels-

## berg 5. Laden.

## Saub. Küchen-

## f. 2X wöchentl.

## norm. gefucht.

## Eigeneheim.

## Förststrasse 35.

## Stellen-

## Gesuche

## Seidliche Person

## - hanperhol

## Kindergärtnerin

## mit gut. Zeug-

## nissen, sucht

## Stelle zu Kin-

## dern oder zu

## älterer Dame.

## Urteil.

## Darmstadt.

## Darmstadt.

## Kleinstraße 21.

## Hausschiffin

## zuerst. u. gewi-

## lens. mit allen

## Anwesen.

## Koblenz. Wöhren-

## bergs 10. 1. z.

## in gleich. Stell.

## sucht. Stell. zum

## 15. Juli 1937 in

## zuh. vorne. Haufe.

## Ang. u. K. 681

## on Taabl.-Berl.

## Spezial-Preisgeschäft sucht

## jüngere Verkäuferin

mit guter Figur.

## Fr. Schwerdtfeger Kirch-

gasse 76

## Kindergärtnerin

## oder

## Jugendleiterin

## sof, gefüllt von

## d. Kind.

## Seim (16 Kind.)

## Schulbüchlein-

## Beaufsichtigung

## und sportliche

## Interessen er-

## wähnt. Aus-

## Bewerbungen a-

## überbers-Haus

## Diebold

## über die Kosten

## im Taunus.

## Tägliche

## Friseuse

## oder Damen-

## friseuse i. Zeit

## 1. August bis 31.

## Ausde

## Kleinstraße 94.

## Perfekte

## Fleife gel.

## Georg Käppel,

## Wittelsbacher 4.

## - suspendiert

## Südliche

## Sänglings-

## Pflegerin

## nach auswärts

## geucht. Angeb.

## mit Bild und

## Unterlagen un-

## d. Taabl.-Berl.

## Tages-Kafe

## sucht sofort

## Haussmädchen.

## Schab.

## Bleidstraße 32.

## Tunags

## Haussmädchen

## sofort gehu-

## tchte. Sonnen-

## berger Str. 24.

## Ordentl. Haus-

## mädchen 1. 6.

## geucht. Abt. im

## Taabl.-B. Zm

## Gehl. Fleischiges

## Wäldchen

## das in offen-

● FÄRBEREI UND  
CHEM. REINIGUNG **Zwick & Heeschen** färbt und reinigt alles

Betrieb: Platter Str. 77  
Läden: Langgasse 4 S. - Nr.  
Goldgasse 16 240 00

Ein gesunder Pfingst-Sonntagsjunge  
ist eingetroffen.

Hildegard u. Reinhold Sellien



Das müssen Sie aber wissen:  
**Fahrrad - Ersatz**  
u. **Zubehör - Teile**  
sowie **Bereifung**  
in ganz erntreicher Auswahl und zu  
billigen Preisen findet man bei  
**R. Zimmermann & Co.**

Wiesbaden, Mauritiusstr. 1 - Groß- u. Einzelhandel

**Krampfadern oder  
geschwollene Beine**  
behindern jeden Berufstätigen  
Hier wirken **Gummistrümpfe**  
wohltuend. Diese sind in verschiedenen  
Qualitäten und Preislagen vorrätig und  
sind unsichtbar unter dem feinsten  
Florstrumpf zu tragen. — Kommen  
Sie in das gute, alte Fachgeschäft

**P.A. Stoss Nachf.**  
Taunusstraße 2 / Inh. Max Hölterich

Am Samstagvormittag entschließt nach langem  
schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater,  
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Sebastian Heinz**

im 69. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Katharina Heinz, geb. Hörrer,**  
nebst Kindern und Angehörigen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1937.  
Frankfurter Straße 79

Beerdigung heute Dienstag nachmittag um  
3.45 Uhr auf dem Südfriedhof.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein  
innigstgeliebter Mann

**Herr Eduard Knabe**

im Alter von 81 Jahren am Samstag, den 15. Mai 1937, nach 50jähriger  
glücklicher Ehe sanft entschlief ist.

In tiefer Trauer:

**Frau Minna Knabe, Wwe.**

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 19. Mai, vormittags 10 Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.

Am 16. Mai entschließt nach kurzem schwerem Krankenlager meine  
liebe treusorgende Frau, unsere Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante  
und Cousine

**Eleonore Fischer**

geb. Becker

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**August Fischer.**

Wiesbaden, den 18. Mai 1937.  
Frankenstraße 16

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags 3 Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.

Besichtigen auch Sie unsere Ausstellung:  
„Das neuzeitliche Heim“  
in dem Villenneubau Lanzstraße 25.  
Täglich geöffnet von 11-1 Uhr, sonst nach  
Voranmeldung.  
**H. Heraeus & Co.**  
Taunusstraße 9  
Beleuchtung - Elektrizität - Gas  
Unser Spezialgebiet: Elektr. Kühlchränke

**Hühneraugen**  
kneifen und zwicken! Sorgen Sie für  
rasche Entfernung durch die in allen  
Apotheken u. Drogerien erhältlichen  
**DR. SCHOLL'S ZINO-PADS**

**Umtausch alter Radio-Geräte!**

(Nur kurze Zeit)

Auskunft durch:

**Radio-Leffler**  
FERNRUF 24453  
KIRCHGASSE 22

**Küchenwunder-  
Vorführungen**

mit Kostproben **Mittwoch**, 19. Mai, **Donnerstag**, 20. Mai,  
**Freitag**, 21. Mai, jeweils von 3½-6½ Uhr nachmittags

mit dem **neuen**

**Rohrturm-Küchenwunder**

Gleichzeitiges Dünsten, Schmoren und Backen oder Braten  
auf einer Flamme

**L. D. JUNG** Kirchgasse 47

Rasenmäher von 2.50 an  
Schleifen — Reparaturen

Schleiferei Gg. Krämer  
Wagemannstr. 23 - Gegr. 1890

**Craue Haare** 

Einzigartige Anwendung  
Schnelle Wirkung  
Fl. 1. 80 statt 2.20 Haarfarbe-  
Orfa - Orla Flasche K.H. 1.99 bzw. K.H. 4.99 —  
Monopol-Parf. Müller, Wilhelmstr. 8

Am ersten Pfingstag morgens entriß uns der unerbittliche Tod

ganz plötzlich und unverhofft meine innigstgeliebte Frau,  
unsere herzengute treusorgende Mutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Frieda Eichmann**

geb. Winkel

im Alter von 54 Jahren.

Die trauernden Angehörigen:

**Johann Eichmann.**

Wiesbaden-Biebrich, den 16. Mai 1937.

Frankfurter Straße 18

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, mittags 12 Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.

\* Nach schwerem Leiden verschied heute meine geliebte Frau,  
unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin

**Frau Elisabeth Fischer**

geb. Roepke

im 63. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Erich Fischer.**

Wiesbaden, Manchester (England), Naumburg/S., den 16. Mai 1937.  
Sonnenberger Straße 14

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr auf  
dem Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusagen.

**Der deutsche Außenhandel.**

Entwicklung nach Erdteilen und Ländern im 1. Quartal 1937.

**Leichte Einfuhrsteigerung.**

Die Einfuhr Deutschlands im 1. Quartal 1937 hat gegenüber dem 1. Quartal 1936 verhältnisweise leicht zugenommen, und zwar um 8,7 Mill. RM. oder 3,7 %. An dieser Zunahme, die allerdings im wesentlichen nur eine Folge der inzwischen am Weltmarkt eingetretene Preisesteigerung für Rohstoffe und Halbfabrikate darstellt, waren mit Ausnahme Amerikas alle Erdteile beteiligt. Von der gesamten Aufnahme entfiel der größere Teil – 20,2 Mill. RM. – auf die außereuropäischen Erdteile, der Rest auf Europa. Entsprechend verhältnis nach die Anteile Europas und der überseeischen Erdteile an der deutschen Gesamtaufnahme. Der Anteil Europas ging weiter leicht zurück von 59,7 auf 59,2 %.

Von den einzelnen europäischen Ländern ist bei den Südbalkanstaaten die – in absoluten Zahlen – größte Einfuhrzunahme gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahrs festzustellen. Deutschland besaß von dort für 31 Mill. RM. oder um ein Drittel mehr Waren als im 1. Quartal 1936. Besonders stark erhöhte sich die Einfuhr aus Jugoslawien und Rumänien. Auch die Einfuhr aus Frankreich und Großbritannien nahm erheblich zu. Stark erhöht, um mehr als die Hälfte, haben sich außerdem die Importe aus der Tschechoslowakei und aus Finnland. Die Einfuhr aus Spanien schrumpfte infolge der politischen Verhältnisse auf 30 % der entsprechenden Vorjahreszeit zusammen.

Von den einzelnen überseelichen Erdteilen hatte besonders Afrika verhältnisweise die größte Einfuhrzunahme gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahrs. Deutschland besaß von dort für 31 Mill. RM. oder um ein Drittel mehr Waren als im 1. Quartal 1936. Besonders stark erhöhte sich die Einfuhr aus Jugoslawien und Rumänien. Auch die Einfuhr aus Frankreich und Großbritannien nahm erheblich zu. Stark erhöht, um mehr als die Hälfte, haben sich außerdem die Importe aus der Tschechoslowakei und aus Finnland. Die Einfuhr aus Spanien schrumpfte infolge der politischen Verhältnisse auf 30 % der entsprechenden Vorjahreszeit zusammen.

**13 prozentige Ausfuhrzunahme.**

Weitaus stärker als die Einfuhr nahm die Ausfuhr Deutschlands gegenüber dem 1. Quartal 1936 zu. Sie stieg um 13,1 % auf insgesamt 12830 Mill. RM. an. Die Steigerung (+ 148,8 Mill. RM.) verteilt sich je zur Hälfte auf Europa und Übersee. Der Anteil Europas an der Gesamtausfuhr Deutschlands fiel erneut leicht zurück, von 70,4 auf 68,3 %. Alle überseelichen Erdteile erhöhten dagegen ihren Anteil. Demnach hielt auch im 1. Quartal 1937 die Tendenz der Verlagerung der deutschen Ausfuhr von Europa nach Übersee an.

Von den europäischen Ländern waren es neben der Union d. S. Sowjetrepubliken vor allem die nordischen und die südosteuropäischen Staaten, die größere Warenmengen

**Wirtschaftliche Wochenschau.****Eine Schlacht wurde geschlagen.**

Viele Jahre erbaute sich der Führer bei der Machtübernahme vom deutschen Volke, um sein Aufbauprogramm in Angriff zu nehmen. Diese Zeit ist vorbei und aus der großen Berliner Ausstellung wird dem Besucher unmisslich vor Augen geführt, was alles in den ersten vier Jahren der Regierung Adolf Hitlers zum Wohl des deutschen Volkes geleistet worden ist. Aber auch wer nicht die Gelegenheit hat, in Berlin das Ausstellungsmaterial in Augen zu nehmen, der bliebe nur einmal in seinem engen Heimatland, umher, er wird erlernen können, wie grundlegend sich das Leben des deutschen Menschen in Jahr 1937 gegenüber 1932 gewandelt hat. In der Vorprungswunde sind die Arbeitslosenquoten per Ende April 1937 verhältnisweise worden. Sie bedeuten praktisch das Aufhören der Arbeitslosigkeit, denn die rund 980 000 Waisenlosen bedecken die Arbeitslosigkeit, die noch in der Statistik erscheinen, spielen keine Rolle mehr, weil ein großer Teil von ihnen nicht mehr vermittelungsfähig ist. Mit einer gewissen Zahl von Erwerbslosen mag immer gerechnet werden und ist auch in der Vorriegszeit gerechnet worden. Diese negativ durchgeführte Arbeitslosigkeit ist das große Verdienst der nationalsozialistischen Regierung, welche leider im Ausland werden sich den nötigen Zeugnissen bezeugen müssen. Der Führer hat sein Versprechen eingelöst, das jüher Unmöglich wurde zur Erfüllung: die Arbeitslosigkeit ist praktisch überwunden. Gewiß gibt es auch noch einige Rostbandschäfte in deutschen Ländern – und auch Wiesbaden gehört dazu – in denen die Arbeitslosenquoten noch nicht so rapid zurückgegangen sind, wie im Reich allgemein. Aber hier handelt es sich nur um einige wenige kleine Gebiete mit besonderer Wirtschaftskontraktur, die bei der Gesamtbewertung der Arbeitslage keine Rolle spielen.

**Die Reichsanleihe-Zeichnung.**

Am 13. Mai begann die Zeichnung auf die neu aufgelegten 600 Mill. RM. 4%igen auslobbaren Schenkungsanleihen des Deutschen Reiches. Die Zeichnungszeitung war an den ersten Tagen bereits recht stotter. Das war auch gar nicht anders zu erwarten. Wartete man doch in Börsenkreisen bereits auf die Auslegung der Anleihe, und war infolgedessen bereits seit Wochen darauf vorbereitet. Die Auslegung der Anleihe war eine Notwendigkeit. Der Goldmarkt ist nach wie vor recht flüssig und umfangreiche Kapitalien sind in letzter Zeit viel geworden, die Anlage suchten. Die weitere Wirtschaftsbelebung wird durch die Anleiheförderung gefördert und des Betriebs in die nationalsozialistische Staatsförderung wird sich auch in dem Ergebnis der neuen Anleihebegrenzung widerspiegeln. Auch für den kleinen Mann bietet sich wieder einmal eine gute Gelegenheit, sein Gold zu günstigen Bedingungen anzuzeigen. Der Zeichnungserfolg ist wieder wie bei den vorangegangenen Millionen auf 98% festgestellt worden. Die Börsenberatung ebenfalls wieder 4% gestiegen. Gestiglich in der Vorzeit ist eine Abänderung eingetreten, die Rücksichtnahme der Anleihe erfolgt diesmal erst nach 15 Jahren, während bei den letzten Emissionen des Reiches die Laufzeit auf 12 Jahre befristet war.

aus Deutschland bezogen. Dänemark und Norwegen nahmen allen Vierter für je 11 Mill. RM. mehr deutsche Waren auf als im Vierterjahr des Vorjahrs. Auch Jugoslawien erhöhte seine Bezüge aus Deutschland um mehr als 10 Mill. RM. Spanien fiel dagegen als Abnehmer für deutsche Waren zurück. Die Ausfuhr dorthin ging um 75 % zurück. Bei den übrigen europäischen Ländern hielten sich die Veränderungen gegenüber der gleichen Vorjahreszeit in engeren Grenzen.

Auch nach allen übrigen Erdteilen erhöhte sich die deutsche Ausfuhr, am stärksten nach Afrika und Amerika. Von den afrikanischen Ländern erhöhte besonders Iran seine Bezüge aus Deutschland, und zwar auf mehr als das Dreifache gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahrs. Auch Japan und China bezogen mehr deutsche Waren. Alle übrigen afrikanischen Länder, außer Britisch-Indien, vergrößerten ebenfalls ihre Warenbezüge aus Deutschland. Bei den amerikanischen

Ländern entfiel der größte Teil der Ausfuhrsteigerung auf Argentinien (+ 20 %), Brasilien (+ 28 %), Mexiko (+ 22 %) und Venezuela (+ 87 %). Nach den beteiligten Staaten vergrößerte sich die Ausfuhr nur unbedeutend, so daß die weitere Veränderung der Beförderung lediglich durch den Rückgang der Einfuhr herbeigeführt wurde. Auch der Südostasiatischen Union (+ 42 %), konnte die Ausfuhr erhöht werden. Die Ausfuhr nach Australien nahm ebenfalls leicht zu.

**Die Handelsbilanz**

im Warenverkehr mit Europa ergab im 1. Quartal einen Ausfuhrüberschuss von 209,9 Mill. RM. gegenüber 169,3 Mill. RM. im 1. Quartal des Vorjahrs. Gleichzeitig ging der Einfuhrüberschuss im Verkehr mit Übersee von 80 Mill. RM. im 1. Quartal 1936 auf 36,8 Mill. RM. im 1. Quartal d. J. zurück. An der Verfestigung der Germania im Handel mit dem deutschen Außenhandels (+ 62 Mill. RM.) war demnach Europa infolge der verhältnismäßig geringeren Einfuhrzunahme etwas stärker beteiligt (+ 62 Mill. RM.) als Übersee (+ 50 Mill. RM.).

**Landwirtschaftliche Rundschau.****Wie wird die Hofstatt ausgestaltet?**

Die Hofstatt ist das Spiegelbild eines landwirtschaftlichen Betriebes. Sie dient ausschließlich dazu, Unterlagen für die Betriebs- und Betriebsförderung in der Erfüllung der Aufgaben des Erholungsplanes für die Landwirtschaft zu schaffen. Deshalb müssen auf ihr alle Angaben wahrheitsgemäß und dauerhaft gemacht werden.

Jeder Ortsbauernhüter und dessen Helfer ist im Verlauf eines Exemplares der Erläuterungen zur Hofstatt und kann nähere Ausführung geben. Zunächst sind für das Jahr 1938 eine Reihe von Angaben in der Hofstatt zu machen. Diese Angaben betreffen: die Zahl der Familien und Betriebsangehörigen, die Zahl der beläufigten Bet-



Feststellzeichen  
zur 4. Reichsausstellung, die in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni in München stattfindet.

ionen, die Größe und das Kulturland-Verhältnis, die verpachteten Flächen den Einheitswert, die Zahl der Teilstände, der Zwischenfruchtbau, die Biebenthalde, die Erntemengen, die Zahl und den Inhalt der Gartutterbehälter, den Bestand an Heuerntern, die Fläche der eingekoppelten Dauergrünlands, die Dunghäute und Dauerschuren.

Für das Jahr 1937 sind von den norddeutschen Angaben alle bislangen zu machen, die im Monat Mai schon bekannt sind. Hierzu gehören also nicht die Ernteerträge, die erst im November eingetragen werden. Die Angaben über die Leistungen aus dem Viehhof sind für das Wirtschaftsjahr 1936/37 einzutragen. Das Wirtschaftsjahr 1936/37 begann am 1. Juli 1936 und endigt am 30. Juni 1937. Infolgedessen

müssen beispielweise die Leistungen der Milchherzeugung, die Rindfleisch- und die Ferkelgeburten sowie die Wachstumserzeugung in den Monaten Mai und Juni im voraus geschätzt werden.

Die Erträge in Feld und Hof sehen sich aus Teilmengen zusammen, bzw. sie entsprechen der Summe dieser Teilmengen. In den meisten Betrieben wird die Ernte an Getreide, Heu, Kartoffeln usw. nicht gewogen. Infolgedessen empfiehlt sich, die Verkaufsmengen, die im Haushalt und zu Futterzwecken verwendeten Mengen, ferner Saatgut, Winterhilfsspende, Schwind und Verlust zusammenzuzählen. Die Summe dieser Einzelmengen muß mit der tatsächlich erzielten Erntemenge übereinstimmen.

Alle Angaben in der Hofstatt sind in Doppelpunkten und Hettar zu machen. Ein Hettar entspricht vier Normalmorgen zu 1000 Quadratmetern bzw. 400 heilischen Hektaren oder 100 nassauischen Quadratruten. 1 Hettar entspricht außerdem 100 Ar.

Die in der Hofstatt vorgetragenen Prozentzahlen beim Kulturland- und Anbauverhältnis, beim Zwischenfruchtbau und die Umrechnung des Biebenthaldes auf Dosen und Großvieh sind zunächst nicht auszuwählen. Die Eingriffe in die Hofstatt sind im Monat Mai vorzunehmen. Weitere Auskunft erteilt der Ortsbauernhüter, bzw. in Zweifelsfällen die zuständige Bezirks- und Kreisbauernhaft.

**Stickstoff und stickstoffhaltige Düngemittel sofort anfordern.**

Der Reichskommissar für die Preisbildung teilt mit:

Mit einer in den nächsten Tagen ergebenden ersten Ausführungsverordnung zur Verordnung über Verwendung von Stickstoff und Kalidungsmitteln v. 23. 3. 37 wird die Vereinigung der für die Verteilerchaft entstandenen Schwierigkeiten erfolgen, die durch die 30 %ige rücksichtlose Preissteigerung von Stickstoff und stickstoffhaltigen Düngemitteln bei den am 31. Dezember 1936 im Lager befindlichen Mengen entstanden sind. Die Angabe der Höhe der Entschädigung kann erst nach Eingang der genauen Lagerbekanntmachungen erfolgen. Durch die Entschädigung wird die Verteilerchaft in die Lage versetzt werden, ohne Entschädigungsabzug ihren Verpflichtungen auf Gratislieferungen nachzukommen. Die Verteiler sind gehalten, unverzüglich die von ihnen benötigten Mengen von Stickstoff und stickstoffhaltigen Düngemitteln beim Stickstoffindustrie oder bei den Mistdungsfabriken anzufordern, damit die Auslieferung der der Landwirtschaft zuführenden Gratislieferungen sofort erfolgen kann. Bei der verspäteten Anforderung können Lieferungsstörungen entstehen, die im Interesse der Belieferung der Landwirtschaft mit den Zulahmengen unbedingt vermieden werden müssen.

Wenn Auslieferungsschwierigkeiten nachweislich durch das Verhalten der Verteilerchaft entstehen, so wird die Verteilerchaft wegen Nichterfüllung der ihr in der Verordnung vom 23. März 1937 auferlegten Pflichten zur Verantwortung gezogen werden.

**Von den heutigen Börsen.**

Berlin, 18. Mai. (F.M.) Tendenz: Aufwärts. Die Börse begann nach den Feiertagen mit ruhigem Geschäft die feierliche Grundboden. Die Kursentwicklung war am Mittwoch unheimlich. Im allgemeinen gingen die Veränderungen nicht über den Bruchteil eines Prozentes hinaus. Einmal mehr erinnerte waren nur Reichsbahn und Siemens mit je 11 % auf 20% bzw. 209 und Schäfle mit 171% (174), von Montag bis schon bekannt sind. Hierzu gehören also nicht die Ernteerträge, die erst im November eingetragen werden. Die Angaben über die Leistungen aus dem Viehhof sind für das Wirtschaftsjahr 1936/37 einzutragen. Das Wirtschaftsjahr 1936/37 begann am 1. Juli 1936 und endigt am 30. Juni 1937. Infolgedessen

Frankfurt a. M., 18. Mai. (Drohber.) Tendenz: Aufwärts. Die Börse begann nach den Feiertagen mit ruhigem Geschäft die feierliche Grundboden. Die Kursentwicklung war am Mittwoch unheimlich. Im allgemeinen gingen die Veränderungen nicht über den Bruchteil eines Prozentes hinaus. Einmal mehr erinnerte waren nur Reichsbahn und Siemens mit je 11 % auf 20% bzw. 209 und Schäfle mit 171% (174), von Montag bis schon bekannt sind. Hierzu gehören also nicht die Ernteerträge, die erst im November eingetragen werden. Die Angaben über die Leistungen aus dem Viehhof sind für das Wirtschaftsjahr 1936/37 einzutragen. Das Wirtschaftsjahr 1936/37 begann am 1. Juli 1936 und endigt am 30. Juni 1937. Infolgedessen

**Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.**  
(Klimatologie beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	17. Mai 1937				18. Mai
	8 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	
Ortszeit					
8 Uhr	749,7	748,7	747,5	746,0	
14 Uhr	749,7	748,7	747,5	746,0	
21 Uhr	749,7	748,7	747,5	746,0	
7 Uhr	749,7	748,7	747,5	746,0	
Max. (auf 0 und Normalhöhe)	749,7	748,7	747,5	746,0	
Min. (auf 0 und Normalhöhe)	749,7	748,7	747,5	746,0	
Lufttemperatur (Gefüllt)	14,3	30,7	16,7	18,1	
Lufttemperatur (Gefüllt)	14,3	30,7	16,7	18,1	
Lufttemperatur (Gefüllt)	14,3	30,7	16,7	18,1	
Windrichtung und -stärke	W. NW	W. NW	W. NW	W. NW	
Wetter	Partiell	Partiell	Partiell	Partiell	
	wolzig	wolzig	wolzig	wolzig	
17. Mai 1937. Höchste Temperatur: 21,6. Temperaturmittel der Tage: 14,0. Temperaturmittel der Nächte: 12,1.					
18. Mai 1937. Höchste Temperatur: 14,0. Temperaturmittel der Tage: 13,0. Temperaturmittel der Nächte: 11,5.					
Sonneneinstrahlung am 17. Mai 1937: 100,0 %.					
Sonneneinstrahlung am 18. Mai 1937: 100,0 %.					
mittags 2 Std. ab 12 Min.					
mittags 2 Std. ab 12 Min.					



